Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 18

Artikel: Auf der Suche nach Alkohol-Ersatz
Autor: Bö [Böckli, Carl]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462356

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reparationskonferenz

Was ist aus diesem Ei gekrochen?
Nach langem, vergeblichem Brüten zerbrochen,
Geht's ohne eine Verständigungsspur
Auf längere Zeit in Reparatur.

Man hatte nur Aerger und wiederum Spesen.
Das Einmaleins ist zu groß gewesen.
So ist man, statt zur Lösung, zum Ende
Gekommen auf schlüpfrigem Rechengelände.

Was nun? Der Schwerpunkt bei diesem Geschäft,
In Washington liegt er. Dort hält man das Heft,
Das Schuldbuch in Händen, kann mehren und streichen,
Die Erde sprengen und die Völker vergleichen.

Amerika blitzt mit des Richtschwerts Stahl!
Sein „Antikriegspakt", was nützt er dem Frieden,
Wenn seine Bankiers, der Welt zur Qual,
Aus Schulden gefährliche Waffen schmieden?

Gnu

ORIGINAL-BODEGA-WEINSTUBE vorm. The Continental Bodega Company ZURICH
Propr.: FRANZ SCHELLING
Fraumünsterstr. 15, vis-à-vis d. Hauptpost, Tel. S. 11.57
Weinhandlung - Frankolieferung ins Haus

Auf der Suche nach Alkohol-Ersatz

haben die amerikanischen Studenten laut Zeitungsberichten das „Schienenhocken" erfunden. Es besteht darin, daß je ein Student und eine Studentin, das heißt heute soviel wie ein Abstinent und eine Abstinente, einander gegenüber auf die Eisenbahnschienen hocken. Wenn ein Schnellzug kommt, beginnt der eigentliche Witz, die Wette. Die Wette geht nicht etwa um Geld, bloß um die Ehre. Bezeichnend ist, daß es dabei dem stärkeren Geschlecht stärker schlecht wird, sodaß es immer wieder trocken gelegt werden muß. Bezeichnend ist ferner, daß weit mehr Damen von den Zügen erfaßt werden, weil sie viel eher sitzen bleiben.

Wenn wir auch nicht damit rechnen können, daß sich ähnliche Scherze in der ganzen Schweiz einbürgern, so könnte uns doch das Kantons- und Gemeinde-Alkoholverbot deren Einführung Kantons- oder Gemeindeweise ermöglichen. Denn absolute Nüchternheit ist offenbar die Grundbedingung für die Abhaltung solcher Gesellschaftsspiele.

Bö

*

Der Gelehrte

Aus dem Buch von Juri Galitsch: „Goldene Schiffe".
Uebersetzt von D. F.

Tschaud, — der weder zu lesen noch zu schreiben verstand, — ging zum gelehrten Tschu-Ram und bat ihn, einen Brief in die Nachbarschaft zu schreiben. Letzterer entgegnete: „Ich kann heute nicht schreiben, — ich hinke."

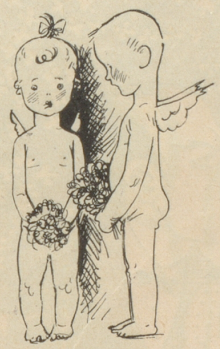
Tschaud sagte: „Ich bin sehr ungebildet, erkläre mir bitte: was stört ein kranker Fuß beim Schreiben?"

„Oh! — er stört sehr," sprach der Gelehrte, „ich kann den Brief nicht zur Stadt bringen, um ihn dem Empfänger vorzulesen."

„Das hat nichts zu sagen. — Ich schicke den Brief mit einem Boten hin."

„Esel, der Du bist," entgegnete der Gelehrte, „verstehst Du denn nicht, daß einen Brief, den ich geschrieben habe, nur ich allein zu lesen im Stande bin?"

DIE ZWEI ENGELEIN



Die alten Weidenmüllers feierten goldene Hochzeit. Ihre Söhne und Töchter hatten allerhand schöne Ueberraschungen vorgesehen, es waren viele Verwandte geladen. Und es waren viel gutgemeinte Darbietungen geplant.
So sollten die beiden Kinder des Sohnes Gust, der vierjährige Gustli mit dem dreijährigen Mineli, nur mit je zwei Flügelein und einem Blumenstrauss bekleidet, im Festzimmer erscheinen, um ein wohleinstudiertes Zwiegespräch vorzutragen.
Die beiden Engelein traten Hand in Hand, unsicher und errötend zwar, programmässig vor die Grosseltern, aber der Gustli betrachtete sein Schwesterchen programmwidrig vom Hals bis zu den Sohlen und sagte plötzlich mit dem Brustton tiefster Ueberzeugung zum Mineli: «Du Suhündli».

Bö

*

Untrügliche Wetterregeln für Mai

Ein Wetterchen um Torquatus
Wird sich entladen, wenn es muß.

Hagelt es im Wonnemond,
So hagelt es auf schwarz und blond.

Doch ist es schön im schönen Mai,
Ist sicher auch ein Schatz dabei.

Budu

Chianti-Dettling
Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke
Verlangt ihn überall!
ARNOLD DETTLING, Chianti-Import
BRUNNEN - Gegr. 1867

Verkalkung

Nein, Freundchen, jetzt wird nicht gefackelt:
Das Bein wird steif, die Niere kneift,
Man wird gemächlich abgetakelt,
Verdächtig schon das Asthma pfeift.

Man kann sich oft nicht recht besinnen
Auf einen Namen den man wußt',
Auch sonst geht manches noch von hinnen,
Was eh'dem grenzte fast an Lust.

Und plötzlich merkt man, daß am Herzen,
Am Pumpwerk eine Klappe harzt,
Und auszurotten alle Schmerzen
Verfügt man sich zu einem Arzt.

Der möcht' entsetzlich vieles wissen
Und macht mir fast ein bischen bang.
Dann muß ich in ein Gläslein pissen,
Drauf geht er fort für ein' Momang.

Dann kommt er und erklärt: „Die Schose
Ist für mich mehr als sonnenklar,
Sie haben Arteriosklerose
Und eine Wanderniere gar.

Die Niere werden wir fixieren,
Doch die Verkalkung bleibt besteh'n.
Ich bitte, mich zu honorieren,
Dann können Sie nach Hause geh'n.

Verdutzt stand ich vor seiner Türe
Und dachte an mich selbst voll Graus,
Dann zog ich mit der Wanderniere
Und mit mir selber still nach Haus.

A. B.

GLISANA
DAS GESUNDE GETRÄNK!